

# TAGEBUCH

unserer Gämssenwoche  
im Juni 2022 auf dem Kalser Tauernhaus

## 1. Tag: Der Heidelbeerbecher ruft....

Pünktlich um 9.00 Uhr geht es zur Aufwärmrunde los. Obligatorisches Ziel: der Dorfersee. Durch den Zirbenwald, entlang des Bachs, vorbei an vielen Wildblumen, mit einigen „Kletterpartien“ erreichten wir nach 1,5 Stunden den See. Doch damit geben wir uns nicht zufrieden und peilen das Erdinger Eck am Ende des Tales an. Ein Heidelbeerbecher will schließlich wohlverdient sein. Von den Murmeltieren beäugt und nach mehreren Fotostopps auf den Felsen, am See und auf dem Schneefeld, erreichten wir nach 10 km und 480 Hm wieder das Tauernhaus, wo unser heiß ersehnter Heidelbeerbecher auf der Terrasse wartete.

## 2. Tag: Ochsentour auf die Ochsenalp...

Mit noch müden Beinen spazierten wir bergab zur Bergeralm. Ab hier ging es, Zitat Rosie: „jeder in seinem Tempo“ steil bergauf. Nach nur 15 Minuten waren die Fönfrisuren hinüber und die ersten Schweißtücher gezückt. Nach einer weiteren Stunde war der Aufstieg bei strahlend blauem Himmel für alle geschafft. Oben, zu Beginn des Panoramaweges erwartete uns Rosie mit dem Versprechen: „gleich machen wir eine ausgedehnte Mittagspause mit Blick auf den „Großglockner“.“ Aber gleich ist ein dehnba-



rer Begriff. Nach einer weiteren Stunde, Zitat Rosie: „Noch ein bisschen weiter rechts und daaaaann seht ihr den Großglockner. Tatsächlich, sie hatte recht. Nur 30 Minuten später an der Abzweigung zum Gradötzsattel - da präsentierte er sich in der hintersten Reihe der Glocknergruppe.

Bei diesem traumhaften Panoramablick genossen wir die versprochene Pause.

Mit Aussicht auf einen leckeren Apfelstrudel, Topfen-Palatschinken und Sonnenbad auf der Terrasse war der anschließende Abstieg auch kein Problem mehr.





### 3. Tag: Taxi bitte ....

... aber nur bis zum Lucknerhaus, da gibt es kein Pardon, alle hoch und das mindestens bis zu den Greiwiesen. Und das ist auch richtig so, denn die Wildblumenvielfalt ist überwältigend. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto mit dem Ziel Figerhorn vor Augen trennte sich die Spreu vom Weizen. Unsere drei Bergziegen mit Judith an der Spitze hatten das Gipfelkreuz im Visier. Die anderen Beiden ließen sich von Rosie zu persönlichen Höchstleistungen motivieren. Am frühen Nachmittag fanden sich die Gruppen am Greibühel wieder zusammen. Der gemeinsame Abstieg führte uns ins Lucknerhaus. Uns blieb noch Zeit für Kaffee und Kuchen, bevor uns Rupert mit dem frisch ausgelieferten neuen Taxibus abholte und uns wohlbehalten zum Tauernhaus zurückbrachte.

### 4. Tag: Regentag = Pausentag?!

Heute hat Uta Geburtstag und wie sollte es anders sein... es regnet. Nach dem ausgebiggen und gemütlichen Geburtstagsfrüh-

stück ließen die Hummeln in Rosies Hintern sich nicht länger zähmen. 9.45 Uhr, bei bestem Regenwetter, marschierten wir durch die Dabaklamm bis zur Schranke am Taleingang. Nach dem Genuss von reichlich Luftfeuchtigkeit beeilten wir uns mit dem Rückweg. Schließlich erwartete uns eine äußerst leckere, von Petra gebackene, Erdbeer-Bisquitrolle und der Geburtstag wurde mit Prosecco begossen.

### 5. Tag: Was darf nicht fehlen?

Spinevitrol, der Hausberg. Auch in diesem Jahr darf diese Wanderung nicht fehlen. Pünktlich um 9.00 Uhr zogen wir los Richtung Wasserfall. Mit einem kurzen Zwischenstopp auf der Plattform nahmen wir den Aufstieg in Angriff. Auf dem Stotzboden wurde, wie üblich, am dicken Stein eine Trinkpause eingelegt, um anschließend bis zum Gipfel voll durchzustarten.

Beflügelt von blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein erreichten wir gegen 11.30 Uhr das Gipfelkreuz. Ein Teil der Gämsen waren jetzt gerade erst warmge-

laufen, so dass sie den Gipfel als Zwischenstation nutzten. Nach einer Stärkung ging es weiter über Stock und Stein zum Schwarzsee. Diese zusätzliche Anstrengung wurde mit einem wunderschönen Blick auf den See und die Gletscher belohnt. Der finale Treffpunkt der Gämsen war wie immer: Terrasse Tauernhaus bei Eisbechern und Kuchen. Allerdings konnte die Frage nach dem Höhepunkt des Tages nicht abschließend geklärt werden, denn Nicolas unterhielt uns mit seiner Harmonika beim Hüttenabend.



mantischen Weg Richtung Dorfersee und einem Schlenker zum Laperwitz-Wasserfall geradewegs über den Heidelbeerbecher in den Liegestuhl.

### 6.Tag: Das dicke Ende...

Angesichts des Endes unserer Mädelswoche stand eine Wanderung mit dem Ziel Kalser Tauern Törl auf dem Programm. Einem Teil der Gruppe war aufgefallen, dass die neu angelegte „Chillout Area“ vom Tauernhaus noch nicht ausprobiert wurde. Um beidem gerecht zu werden, teilte sich die Gruppe auf. Die einen spurteten um 8.45 Uhr los Richtung Törl und die anderen frühstückten derweil noch gemütlich. Wie von Petra angesagt, erreichten drei Gämsen nach drei Stunden das Törl und genossen mal wieder auch dort die beeindruckende Rundumsicht. Als Kontrastprogramm führte der Weg zur Chillout Area über einen kurzen Abstecher auf dem wildro-

### Fazit:

großartige Woche mit: der weltbesten „Reiseleitung“, viel Sonnenschein, sehr netter Reisegruppe, exzellentem Essen, Hüttenwirtsleuten mit Herz, einfachen und herausfordernden Wanderrouten und der Chillout Area = „ECHT COOL HIER“

*Claudia, Judith, Kerstin, Rosie, Uta, Ute*



*Rosie, Kerstin, Petra, Daniel, Ute, Judith, Claudia, Uta*